

Stolpersteine zu Steigbügeln umwandeln

Zur Methode

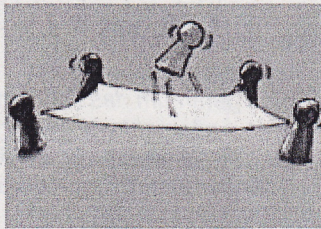
Diese Methode bietet eine hervorragende Möglichkeit, in Seminaren, im Unterricht, in Arbeitsgruppen oder in Teams etc. auftretende Fragen oder Probleme der Gruppenmitglieder - mit Lern- oder Arbeitsinhalten, mit gemeinsamen (oder individuellen) Themen, mit anderen Kursteilnehmer/innen, mit (individuell erscheinende) Schwierigkeiten oder mit anderen Unwägbarkeiten etc. - gemeinsam mit der Gruppe zu bearbeiten. Es geht darum, die gesamte Gruppe bei der Entwicklung von Lösungsstrategien einzubeziehen und gemeinsam Lösungswege zu finden.

Verlauf

Die Gruppen-Mitglieder werden aufgefordert, „Stolpersteine“ zu notieren, das heißt: sie sollen Fragen, (Lern-)Schwierigkeiten, gruppendynamische Probleme, Unzufriedenheitsgefühle etc. auf Metaplan-Karten schriftlich festhalten (Regeln: pro Karte nur ein Problem, groß und leserlich schreiben).

Zur Bearbeitung der Stolpersteine sitzen alle im Plenum im Halbkreis, vorne steht ein leerer Stuhl. Ein/e Teilnehmer/in legt nun seine/ihre erste Karte vor diesen Stuhl und erläutert sein/ihr Problem kurz. Wenn andere TN das gleiche Thema haben, werden die Karten dazugelegt.

Nun beginnt ein kreatives Brainstorming. Vorher sollten die Brainstorming-Regeln erläutert werden: Alle Äußerungen sind erlaubt und erwünscht. Es wird nicht diskutiert oder gefragt oder hin- und her-gesprochen (Dialoge). Es werden keine Bewertungen oder „Killerphrasen“ geäußert. Es sollten auch ruhig ausgefallene, „verrückte“ Ideen geäußert werden, weil diese wiederum den Anstoß für weitere neue Ideen bilden können. Jede/r, der/die eine Anregung hat, setzt sich auf den leeren Stuhl und äußert diese. Auch die Gruppenleiter bzw. Lehrkräfte können dies tun. Dann geht er/sie an seinen Platz zurück. Die Lösungsvorschläge werden weder kommentiert noch diskutiert! Die TN, die das Problem oder die Frage eingebracht haben, notieren sich alle Ideen und Vorschläge. Anschließend, wenn die ganze Übung abgeschlossen ist, können sie auswählen, was sie davon brauchen können.



Quelle: http://www.ihr-spielraum.de/training/aktivierende_methoden/index.html

Erfahrungen

Diese Methode bietet eine hervorragende Möglichkeit, auf einzelne Gruppenmitglieder intensiv einzugehen und die Kompetenzen und Ideen der gesamten Gruppe zu nutzen, um Lösungsstrategien zu erarbeiten. Es ist oft verblüffend, wie viele Lösungsvorschläge in kurzer Zeit entwickelt werden können! Das hängt sicher auch damit zusammen, dass es einem für andere oft leichter etwas einfällt, als wenn man selbst in dem Problem verfangen ist. Auch kommt es gemeinsam in einer Gruppe zu mehr Ideenreichtum als alleine. Manchmal geschieht es sogar, dass der/die Fragesteller/in irgendwann selbst auf den Stuhl geht und eine Idee dazu entwickelt hat.

nach Zamyat M. Klein¹⁾

¹⁾ Klein, Zamyat M.: Seminarmethoden, Übungen und Spiele zum lebendigen Lernen, hiba-Verlag 1997,
Klein, Zamyat M.: Ganzheitliches Lehren und Lernen, Band I – Lerntechniken und Methoden, hiba Verlag 1998
Klein, Zamyat M.: Leichter lernen – mit Spaß. Bewährte Techniken – erprobte Tipps, Freiburg 2001